

Präsidentin kündigt Rücktritt an

Das Jahr 2014 war für die Evangelische Kirchengemeinde Wil ein ereignisreiches Jahr, besonders wegen der Fertigstellung und dem Bezug des neuen Kirchgemeindehauses. Sybille Pelzmann beendet ihre Amtszeit im Juni 2016.

KRISTIAN FILIPOVIC

WIL. «Nach 15 Jahren ist es Zeit für einen Wechsel», gibt Sybille Pelzmann bekannt, dass sie zurücktreten wird. Die Amtszeit der Kirchenvorsteherschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Wil soll im Juni 2016 enden. «Die Suche nach einer Nachfolge für das Präsidium wird uns im laufenden Jahr herausfordern», sagt Sybille Pelzmann.

Nachfolger gesucht

Doch nicht nur im Präsidium ist eine Änderung vorgesehen. Aus der Kirchenvorsteherschaft treten gegenwärtig zurück: Anni Zogg, Ressort Mission, Diakonie, Soziales, und Katrin Rimle, Ressort Kinder und Jugendliche. Als Nachfolger für Rimle kandidiert Marcel Schittli (siehe Zweittext). Die Wahl findet am 29. März an der Kirchgemeindeversammlung statt. Sollte er gewählt werden, fängt sein Amtsantritt am 1. Juli dieses Jahres an. Für die Nachfolge von Anni Zogg gibt es noch keine Kandidaten. «Eventuell müssen wir diese Stelle mit einer Vakanz beginnen, weil man offiziell erst nach einer Abstimmung das Amt antreten darf», fügt Präsidentin Pelzmann hinzu.

Nachfrage nach Vermietung

Für den Neubau des Kirchgemeindehauses hat die Kirchengemeinde circa vier Millionen Franken im vergangenen Jahr investiert. Der Baukredit beläuft sich auf 7,3 Millionen Franken. Der Kredit werde sicherlich überschritten, doch um maximal 10 Prozent, sagt Herbert Kündig, Kassier der Evangelischen Kirchengemeinde Wil.

Die hohen Kosten scheinen jedoch gerechtfertigt zu sein, denn nicht nur dem Personal der Kirche, sondern auch der Bevölkerung gefällt das neue Kirchgemeindehaus. Es hätten viele Personen bei der Eröffnung vorbeigeschaut und Begeisterung



Markus Graf, Kirchgeschreiber, Marcel Schittli, Kandidat für die Kirchenvorsteherschaft, Sybille Pelzmann, Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft, und Herbert Kündig, Kassier, stehen vor dem neuen Kirchgemeindehaus neben der Kreuzkirche.

Bild: Kristian Filipovic

für das neue Gebäude gezeigt, sagt Pelzmann. Weiter berichtet sie, dass schon viele Anfragen eingegangen seien, ob die neuen Räumlichkeiten zur Vermietung offen stünden. Wie mit dieser Nachfrage umgegangen werde, sei noch offen. Die Vermietung solle eher zurückhaltend erfolgen, so dass der interne Gebrauch weiterhin in Fokus stehe, betont Pelzmann.

Ertragsüberschuss für 2014

Für 2014 war ein Aufwandüberschuss von 30 000 Franken budgetiert. Es konnte aber ein Ertragsüberschuss von 104 000 Franken erzielt werden. Somit ist eine Besserstellung von 134 000 Franken für das Jahr 2014 zu verzeichnen, was unter anderem auf die höheren Steuereinnahmen zurückzuführen ist. Der Er-

tragsüberschuss soll mit der Zustimmung der Kirchgemeindeversammlung für verschiedene Zwecke verwendet werden. Vorgesehen sind 20 000 Franken für Anschaffungen im neuen Kirchgemeindehaus wie Beamer oder Mobiliar. 12 000 Franken sollen der Liegenschaft Rotschürstrasse zur Unterstützung einer asylsuchenden kurdischen Flüchtlingsfamilie zugute kommen. Die restlichen 72 000 Franken sollen für die Erhöhung der Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse verwendet werden.

Für dieses Jahr ist ein Aufwandüberschuss von 92 000 Franken veranschlagt. Kündig sagt, dass dabei aber sehr vorsichtig budgetiert worden sei. Von der Firma Stihl bekommt die Evangelische Kirche Wil eine Spende von 250 000 Franken.

Religion für Nachwuchs

KRISTIAN FILIPOVIC

WIL. Für die Nachfolge von Katrin Rimle für das Ressort Kinder und Jugendliche in der Kirchenvorsteherschaft kandidiert Marcel Schittli. «Eine Anfrage ist gekommen. Ich habe dann lange darüber nachdenken müssen und bin zum Schluss gekommen, dass ich es mir gut vorstellen kann, dieses Amt zu übernehmen», sagt Schittli. Mit der Kirche habe er sich immer verbunden gefühlt, unter anderem wegen der Musik. Er sei immer noch aktiv in einem Chor engagiert, führt Schittli fort. «Jetzt kann ich der Kirche was zurückgeben», erklärt er seine Motivation für die Kandidatur.

Von Beruf ist Marcel Schittli Primarlehrer, was sicherlich von Vorteil ist bei der Übernahme des Ressorts Kinder und Jugendliche in der Kirchenvorsteherschaft. Kirchenpolitisch wäre der Amtseintritt im Juli kein Neuland für ihn, denn er ist gegenwärtig Synodaler für die Kirchengemeinde Wil. Er war auch schon Mitglied der Kirchenvorsteherschaft Degersheim von 1995 bis 1998, damals im Ressort Jugend.

Schittli ist Vater von zwei Kindern und darum besonders motiviert, das Ressort Kinder und Jugendliche zu übernehmen. «Dieses Ressort ist auch für den Religionsunterricht verantwortlich», sagt Schittli und sieht darin seine Stärke.